



## Protokoll

der **Generalversammlung** vom Mittwoch, **6. Juli 2011**, 19.30 bis 21.50 Uhr,  
im FMT, Freiestrasse 138, 8032 Zürich

---

<u>Anwesend:</u>	Gemäss Präsenzliste 25 Mitglieder (Liste kann auf dem Sekretariat eingesehen werden)
<u>Entschuldigt:</u>	221 Mitglieder
<u>Vorsitz:</u>	Dr. med. Beat de Roche, Präsident
<u>Protokoll:</u>	lic. iur. et M. A. Jürg Gasche Bühler, Geschäftsführer

---

### TRAKTANDEN

- 1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler**
- 2. Mitteilungen**
- 3. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 14. Juli 2010**
- 4. Jahresbericht 2010**  
Antrag des Vorstandes: *Genehmigung Jahresbericht 2010*
- 5. Information über die Umsetzung des neuen Notfalldienstreglements**
- 6. Information Projekt Hausbesuche**
- 7. Aktionärsbindungsvertrag ZüriMed / AGZ**
- 8. Information betreffend Mehrwertsteuer**
- 9. Finanzplanung ZüriMed 2012-2017 (inkl. Wechsel des Beitragssystems von Mitgliederbeitrag und Ärztefon-Beitrag zu einem Einheitsbeitrag für Mitglieder Ärzteverband ZüriMed)**
- 10. Statutenrevision**  
Antrag des Vorstandes: *Genehmigung der revidierten Statuten gemäss Vorschlag Vorstand*

**11. Jahresrechnungen 2010**

- 11.1 Orientierung über die Liquidationsrechnung 2010 Ärztefon (alt)
- 11.2 Jahresrechnung 2010 Ärzteverband und Bilanz per 31. Dezember 2010
- 11.3 Jahresrechnung 2010 Notfalldienst-Fonds und Bilanz per 31. Dezember 2010
- 11.4 Revisorenbericht
- 11.5 Beschlussfassung
- 11.5.1 Antrag des Vorstandes:  
*Genehmigung der Jahresrechnungen 2010 des Ärzteverbandes und des Notfalldienst-Fonds*
- 11.5.2 Antrag des Vorstandes:  
*Vortrag der Geschäftsergebnisse beider Jahresrechnungen 2010 auf neue Rechnung*
- 11.5.3 Antrag des Vorstandes:  
*Entlastung des Vorstandes und des Geschäftsführers für beide Jahresrechnungen 2010*

**12. Nachtragskredite zum Budget 2011, Umstellung Notfalldienst, zulasten NFD-Fonds**

- 12.1 Antrag des Vorstands: *Anpassung Software docbox®: CHF 250'000.-*
- 12.2 Antrag des Vorstands: *Anerkennungszahlungen für Notfalldienstleistende: CHF 50'000.-*

**13. Festsetzung des Jahresbeitrages 2011 und 2012 sowie der Notfalldienst-Ersatzabgabe 2012, Budget 2012 im Rahmen der Finanzplanung**

- 13.1 Antrag des Vorstandes: *Genehmigung des Budgets 2012*
- 13.2 Antrag des Vorstandes: *Festsetzen des Jahresbeitrages 2011 und 2012 auf CHF 370.- / Ordentliche Mitglieder (CHF 100.- und Ärztefon-Beitrag CHF 270.- wie bisher) CHF 50.- / Ausserordentliche Mitglieder (neu)*
- 13.3 Antrag des Vorstandes: *Festsetzen der Notfalldienst-Ersatzabgabe 2012 auf CHF 1'000.- (wie bisher)*

**14. Anträge der Mitglieder****15. Wahlen: Vorstand, Präsident, Revisoren, Ersatzrevisoren, Delegierte AGZ**

- 15.1 Antrag des Vorstandes:  
*Wiederwahl aller Bisherigen, die sich weiter zur Verfügung stellen*
- 15.2 Antrag des Vorstandes: *Ersatz des zurückgetretenen Vorstandsmitgliedes Dr. Daniel Ritscher durch Dr. James Koch*
- 15.3 Antrag des Vorstandes: *Neuwahl von Dr. Andrea Ferretti als Vorstandsmitglied*
- 15.4 Antrag des Vorstandes: *Ersatz des als Ersatzrevisor zurückgetretenen Dr. Martin Häcki*
- 15.5 Antrag des Vorstandes: *Ersatzwahlen der als Delegierte zurückgetretenen Dr. Rainer Hurni und Dr. Kaspar von Blarer*

**16. Verschiedenes**

- Säumige Zahlende
-

## 1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler

---

### *Begrüssung*

Der Präsident begrüsst die Anwesenden und stellt fest: Der Versand der Einladung / Traktandenliste erfolgte rechtzeitig. Die Beilagen konnten von [www.zuerimed.ch](http://www.zuerimed.ch) heruntergeladen werden.

### *Wahl der Stimmzähler*

Dr. Marco Belvedere stellt sich auf Antrag des Präsidenten zur Verfügung.

## 2. Mitteilungen

---

Es wurden drei *Fortbildungsprospekte* des Instituts DIALOG ETHIK aufgelegt:

- Fortbildung für Hausärztinnen und Hausärzte am 1. September 2011:  
„Patientenverfügungen und Ihre Rolle als ‚BeraterIn‘“
- Fortbildung für Ärztinnen und Ärzte am 27. Oktober 2011:  
„‘Wer entscheidet wann was?’  
Das neue Erwachsenenschutzrecht für Ärztinnen und Ärzte“
- „Bad news – So überbringen Sie schlechte Nachrichten“  
17. November 2011

## 3. Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom 14. Juli 2010

---

Das Protokoll wird **einstimmig genehmigt** und vom Präsidenten verdankt.

## 4. Jahresbericht 2010

---

Der Jahresbericht 2010 liegt auf und konnte vorab bestellt oder von [www.zuerimed.ch](http://www.zuerimed.ch) heruntergeladen werden. Er wird **ohne Gegenstimme genehmigt**.

## 5. Information über die Umsetzung des neuen Notfalldienstreglements

---

Das Notfalldienstreglement wurde an der Urabstimmung vom 9. Dezember 2010 mit 86 % der Stimmen angenommen. Das freute den Vorstand.

Die Delegiertenversammlung der AGZ wird das Notfalldienstreglement noch genehmigen müssen. Zu klären waren aus Sicht der AGZ

- die spezialärztlichen Dienste;
- die Abschaffung der doppelten Ersatzabgabe für Dienstuntaugliche;
- die Rückgabe der Notfalldienste an die Organisation und die damit verbundene Ersatzabgabepflicht.

Seit 1. Juli 2011 wird nach dem neuen Notfalldienstreglement gearbeitet. Eine Nachfrage beim Ärztelefon ergab, dass der Allgemeine Notfalldienst funktioniert. Links der Limmat gibt es genügend Notfalldienstleistende, rechts der Limmat ist die Besetzung einiger Festtage und der Herbstferien prekär. Nach den Sommerferien wird eine erste Bilanz gezogen werden, und es werden einige

vorgeschlagene Änderungen geprüft und gewisse Anpassungen vorgenommen werden. Insbesondere sind auch getroffene Annahmen an der Realität zu messen und allenfalls anzupassen.

Die Ärztefon-Mitarbeiterinnen fanden es enttäuschend, dass die verschickten Unterlagen von den ÄrztInnen so schlecht gelesen wurden und vieles, das darin stand, am Telefon wiederholt gesagt werden musste. Der Vorstand ist erleichtert, dass der Allgemeine Notfalldienst auch in der neuen Ära der Freiwilligkeit funktioniert.

Aus der Versammlung werden keine Fragen zum Notfalldienst nach neuem Ritus gestellt.

## 6. Information Projekt Hausbesuche

---

Geplant ist eine intensivere Zusammenarbeit mit den ÄrztInnen, die Hausbesuche leisten. Als Projektleiter setzte der Vorstand Dr. med. Bruno Knöpfli ein. Es wurden auch Kontakte zum Institut für Hausarztmedizin geknüpft. Denkbar ist es, im Ausbildungscurriculum die Leistung von Notfalldienst aufzunehmen. Die Spitäler, die für eine Zusammenarbeit in Frage kommen, wurden angeschrieben.

## 7. Aktionärsbindungsvertrag ZüriMed / AGZ

---

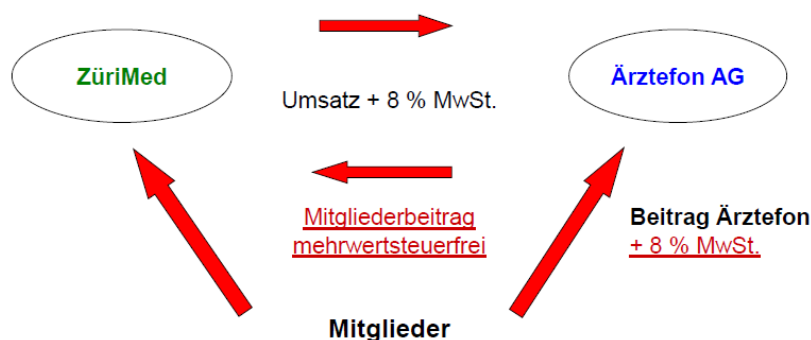
Nachdem ZüriMed per 1. Januar 2010 die Ärztefon AG gegründet hatte, fanden Gespräche über den Einbezug der AGZ statt. Die AGZ meldete Interesse für zwei Verwaltungsratssitze und den Kauf eines Aktienpaketes von 33 % an. Seit Februar 2011 sitzen nun für die AGZ Claudia Brenn Tremblau und Josef Widler im Verwaltungsrat. Im Zusammenhang mit dem Aktienkauf wurde ein Aktionärsbindungsvertrag unterzeichnet. Der Aktienverkauf von ZüriMed an die AGZ wird bis Ende August 2011 abgewickelt werden.

## 8. Information betreffend Mehrwertsteuer

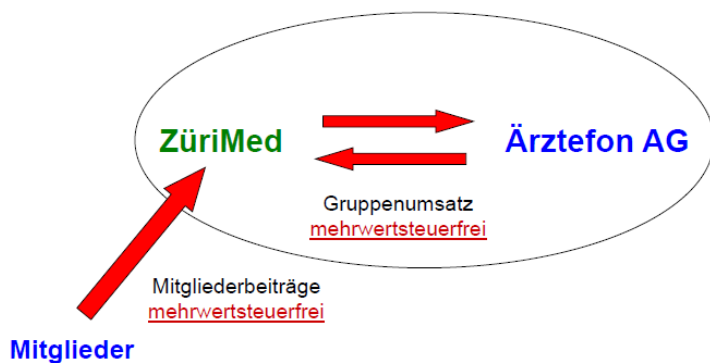
---

Die Abklärungen haben ergeben, dass der Ärzteverband ZüriMed mit der Bildung einer Mehrwertsteuergruppe mit der von ihm beherrschten (mindestens 51 %) Ärztefon AG jährlich einen Betrag in der Grössenordnung von CHF 30'000.- einspart.

### Finanzfluss bisher



# Finanzfluss in Mehrwertsteuergruppe



Dr. Rolf Hunkeler: Wie wirkt sich die Inanspruchnahme der Ärztefon-Dienstleistung durch Appenzell auf die Beiträge der Zürcher ÄrztInnen aus?

Der Präsident: Kaum, die Menge, die Appenzell generiert, ist klein. Grundsätzliche sinken aber die Fixkosten bei einer Mengenausweitung.

Dr. Reto Frey-Strehler: Wer wird Anerkennungszahlungen erhalten? Alle oder nur die Hausbesucher?

Der Präsident: Diese Zahlungen sind noch nicht ausgearbeitet. Ein Gedanke war, denen, die vollen Notfalldienst oder mehr leisten, z. B. so viel Anerkennung zu zollen, dass sie damit ihren Mitgliederbeitrag finanzieren können.

Dr. Marco Belvedere stellt eine Frage zu Motivation / Demotivation bei Veränderung der Höhe der Ersatzabgabe.

Der Präsident: Wie sehr die Erhöhung der Ersatzabgabe als Anreiz wirkt, kann nur die Zukunft zeigen. Der Vorstand geht jedoch davon aus, dass eine Anreizfunktion besteht.

## 9. Finanzplanung ZüriMed 2012-2017 (inkl. Wechsel des Beitragssystems von Mitgliederbeitrag und Ärztefon-Beitrag zu einem Einheitsbeitrag für Mitglieder Ärzteverband ZüriMed)

Jürg Gasche Bühler erläutert die **FINANZPLANUNG ZüriMed 2012 – 2017** anhand einer Präsentation.

ZüriMed ist vor allem eine **Notfalldienstorganisation**.

Dies geht einerseits aus den Statuten hervor und wurde andererseits vom Vorstand nach Abschluss der Strategiediskussion im Jahr 2008 auch so bestätigt.

### Statuten Art. 2 (Zweck)

Der Verband organisiert den **ärztlichen Notfalldienst** (exklusiv).

In diesem Bereich war ZüriMed in der Vergangenheit eigenständig tätig.

### **Weitere Ziele**

- Er vertritt die **Interessen** der **freiberuflichen** Ärzteschaft (analog AGZ).
- Er äussert sich zu **gesundheitspolitischen Fragen** (analog AGZ).
- Er fördert den **Zusammenhalt** unter den Mitgliedern (analog AGZ) und unterstützt die Bildung **lokaler Ärztevereinigungen** (in Gemeinden, Stadtkreisen und Quartieren).
- Er fördert die **Meinungsbildung** (AGZ Art. 26).

In diesen Bereichen war ZüriMed in der Vergangenheit nicht aktiv.

Für die künftige Pflege und die Weiterbildung seiner Notfalldienstorganisation **braucht ZüriMed eine mehrjährige FINANZPLANUNG**. Die Finanzplanung beruht auf dem Konzept und auf der kalkulierten Prognose.

### Das KONZEPT

Die Finanzen von ZüriMed dienen vornehmlich dem **Notfalldienst**.

Die meisten Ausgaben von ZüriMed betreffen im engeren oder weiteren Sinn den Notfalldienst: Lohnkosten, Bürokosten, Honorarkosten, kurz alle Kosten, die nicht spezielle Projekte betreffen, die klarerweise mit dem Notfalldienst nichts zu tun haben

**Alle Kosten von ZüriMed**, sofern sie nicht spezielle Projekte betreffen, die klarerweise nichts mit dem Notfalldienst zu tun haben, **sind somit aus dem „NOTFALLDIENSTFONDS“ zu decken**.

Der „Notfalldienstfonds“ wird alimentiert durch die **Mitgliederbeiträge** und die **Notfalldienst-Ersatzabgaben**.

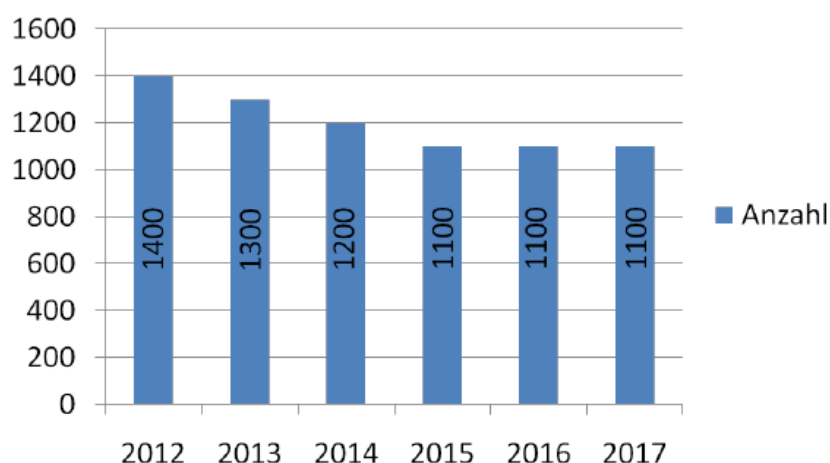
- **Mitgliederbeitrag 2011:**
  - Ordentliche Mitglieder: **CHF 370.-**  
(CHF 100.- / bisher Verband plus CHF 270.- / bisher Beitrag Ärztefon)
  - Ausserordentliche Mitglieder: **CHF 50.-** (Verband)
- **Notfalldienst-Ersatzabgabe 2011: CHF 1'000.- / Person**

Für allfällige weitere Projekte ist ein „**PROJEKTFONDS**“ zu führen. Dieser soll mit CHF 100'000.- geäufnet werden und ist bei Bedarf durch Sonderbeiträge wieder aufzufüllen.

Die PROGNOSE (Annahmen, die jährlich korrigiert werden)

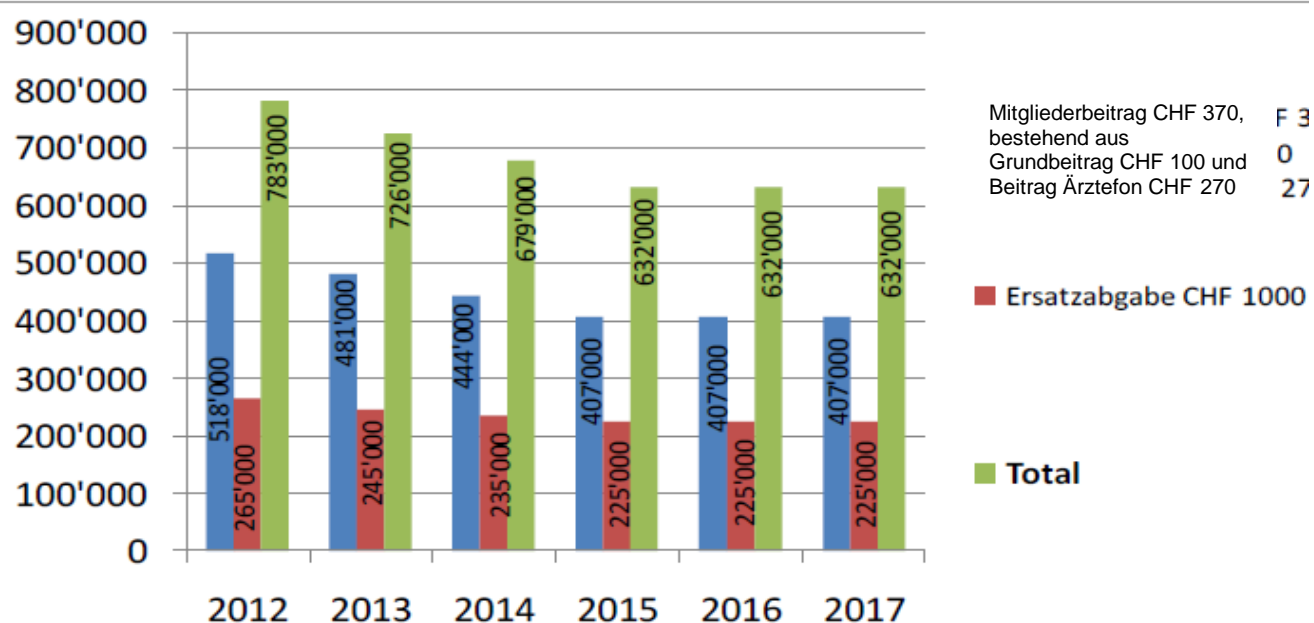
## MITGLIEDERENTWICKLUNG

Annahme: Senkung auf 1200 bis 2017



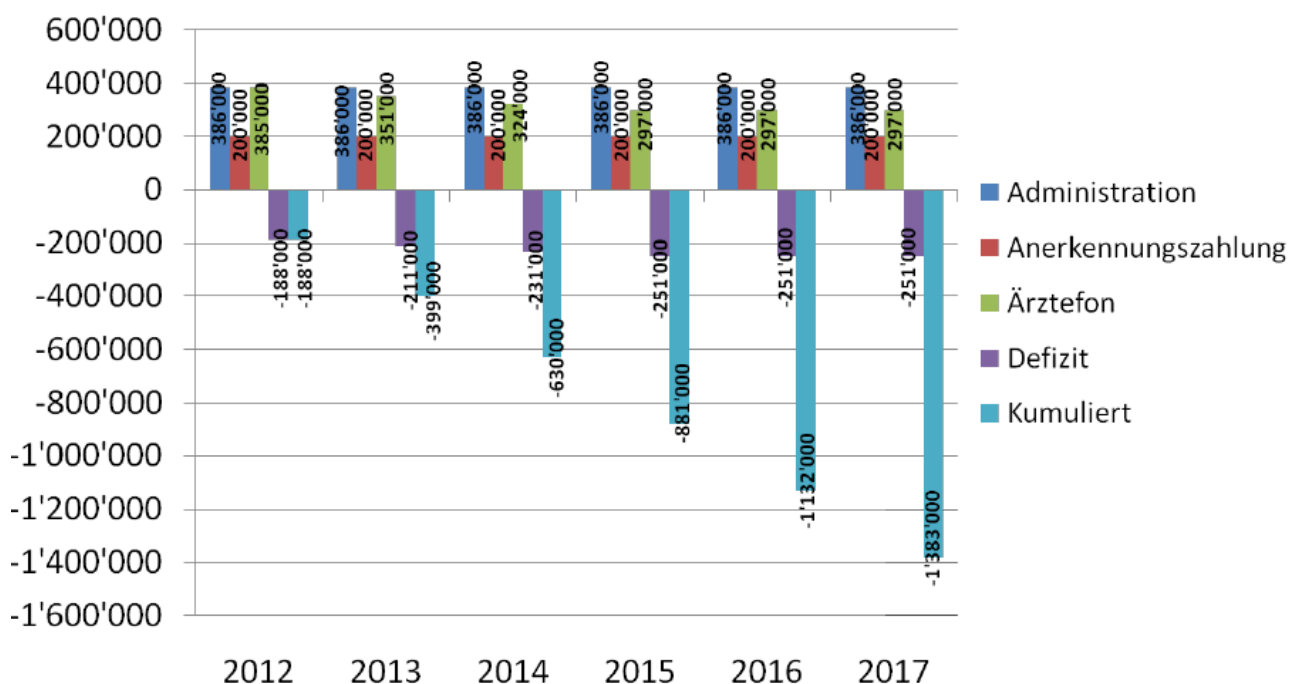
# EINNAHMEN

Mitgliederbeitrag (Grundbeitrag + Beitrag Ärztefon) - Ersatzabgabe bei sinkenden Mitgliederzahlen



# AUSGABEN

Administration – Anerkennungszahlung – Ärztefon – Defizit (Zahlen 2010)



Defizit kumuliert: CHF -1'383'000



Ohne Ausgleich sinkt das Vermögen bei den getroffenen Annahmen (2011) von 2 Mio. auf 0.617 Mio.

Zur Erinnerung:

Die Notfalldienst-Leistenden erhalten **Anerkennungszahlungen**.

Fazit:

Die gute Reserve erlaubt das **Experiment**.

## 10. Statutenrevision

Antrag des Vorstandes: *Genehmigung der revidierten Statuten gemäss Vorschlag Vorstand*

---

Der Präsident: Es handelt sich um keine grosse Revision, sondern um Anpassungen an reale Verhältnisse, andere Nomenklaturen, den Wegfall der gemischten Notfalldienstkommission (nach Neukonzeption der Vertragsbeziehung zwischen Ärztefon AG und Kunden) und an die Gründung der Ärztefon AG.

Auf die Einladung, Fragen zu stellen, folgt nur eine Verständnisfrage zum Aufbau der Synopse.

Daraufhin stellt sich die Frage, ob in globo abgestimmt werden soll oder Artikel für Artikel.

Konsens: In globo.

### Abstimmung

**Die neuen Statuten werden einstimmig angenommen.**

## 11. Jahresrechnungen 2010

- 11.1 Orientierung über die Liquidationsrechnung 2010 Ärztefon (alt)
  - 11.2 Jahresrechnung 2010 Ärzteverband und Bilanz per 31. Dezember 2010
  - 11.3 Jahresrechnung 2010 Notfalldienst-Fonds und Bilanz per 31. Dezember 2010
  - 11.4 Revisorenbericht
  - 11.5 Beschlussfassung
    - 11.5.1 Antrag des Vorstandes:  
*Genehmigung der Jahresrechnungen 2010 des Ärzteverbandes und des Notfalldienst-Fonds*
    - 11.5.2 Antrag des Vorstandes:  
*Vortrag der Geschäftsergebnisse beider Jahresrechnungen 2010 auf neue Rechnung*
    - 11.5.3 Antrag des Vorstandes:  
*Entlastung des Vorstandes und des Geschäftsführers für beide Jahresrechnungen 2010*
- 

## Bericht Jürg Gasche Bühler, Geschäftsführer

### 1. Orientierung über die Liquidationsabrechnung 2010 Ärztefon (alt)

Im Zusammenhang mit der Gründung der Ärztefon AG wurde diese mit Kapital und flüssigen Mitteln ausgestattet. Das Aktienkapital von CHF 196'000.- wurde von ZüriMed mit CHF 100'000.- liberiert. Zudem erhielt die Ärztefon AG von ZüriMed ein Darlehen von CHF 300'000.-. Dieses Darlehen war für das Jahr 2010 zinsfrei. Seit dem 1. Januar 2011 ist es zum gleichen Satz verzinslich, zu dem die Ärztekasse die bei ihr liegenden Gelder von ZüriMed verzinst, das heisst aktuell zu 1.5 %.

Das „Ärztefon alt“ wurde per Mitte Jahr 2010 liquidiert. Es resultierte ein beachtlicher Liquidationsgewinn. CHF 300'000.- davon wurden für das erwähnte Darlehen an die Ärztefon AG verwendet. Der verbleibende Rest von CHF 320'263.15 wurde mit Valuta 2. Juni 2010 dem

Ärzteverband ZüriMed gutgeschrieben. Dieser Zufluss ist hochwillkommen (siehe unten).  
Die Liquidationsrechnung des „Ärztefon alt“ wurde von der Finanzkontrolle der Stadt Zürich abgenommen und in Ordnung befunden.

Im Bericht ist vermerkt: „Mit Valuta 2. Juni 2010 wurde dem Ärzteverband der Bezirke Zürich und Dietikon Fr. 320'263.15 vergütet.“ Zudem sind vermerkt: „Darlehen an Ärztefon AG“ von CHF 300'000.- und „Die beiden verbliebenen Aktivposten des Ärztefons können deshalb in die Bilanz des Ärzteverbandes der Bezirke Zürich und Dietikon übertragen werden.“

Vermerk:

Es werden keine Fragen zum Aufbau der Ärztefon AG, bzw. zur Liquidation des „Ärztefon alt“ gestellt.

## 2. Jahresrechnung 2010 Ärzteverband und Bilanz per 31. Dezember 2010

Die Rechnung 2010 konnte mit einem Gewinn von CHF 23'506.24 abgeschlossen werden. Vorsichtig budgetiert war ein Verlust von CHF 60'000.- angekündigt gewesen. Positiv hat sich ausgewirkt, dass statt des für „Unvorhergesehenes / Projekte“ budgetierten Betrages von CHF 50'000.- für diese Kostenstelle nur gerade CHF 2'850.- ausgegeben werden mussten. Höher als budgetiert fiel der Lohnaufwand mit CHF 80'535.30 anstatt CHF 60'000.- aus. Dies war hauptsächlich dem Umstand zu verdanken, dass Frau Bumbacher (in den Jahren 2009 und 2010) eine erhebliche Anzahl Mehrstunden zu leisten hatte (und der Anspruch 2009 erst 2010 ausbezahlt und der Rechnung 2010 belastet wurde) und dies auch in gewohnter Loyalität und Zuverlässigkeit tat. Der Verwaltungsaufwand, das sind die Kostenstellen 6500 bis 6580, fiel um CHF 23'000.- tiefer aus als budgetiert. Insgesamt kamen die Auslagen mit CHF 225'484.71 um rund CHF 78'000.- tiefer als budgetiert zu liegen. Mit Einnahmen, die um gut CHF 5'000.- höher zu Buche schlugen als budgetiert, resultiert der eingangs erwähnte Gewinn von CHF 23'506.24. Dieser Gewinn ist ebenfalls in der Bilanz ausgewiesen. Bemerkenswerte Positionen in der Bilanz sind der hohe Bestand des Kontokorrent bei der Ärztekasse von CHF 429'267.48. In diesem Betrag enthalten ist die Summe von CHF 320'263.15 aus der Liquidation des „Ärztefon alt“. Ebenfalls auf der Aktivseite der Bilanz findet sich das Darlehen von CHF 300'000.- an die Ärztefon AG.

## 3. Jahresrechnung Notfalldienstfonds

Auch diese Jahresrechnung schloss mit einem Gewinn von CHF 56'181.52 um einiges besser ab als budgetiert (CHF 8'300.-). Dies war einerseits Minderausgaben zu verdanken, die um CHF 37'000.- unter dem Budget zu liegen kamen. Bei den Einnahmen ist ein Plus von knapp CHF 11'000.- zu verbuchen. In der Bilanz ist der genannte Gewinn ausgewiesen. Die Bilanzposition 1300 Aktive Rechnungsabgrenzung in der Höhe von CHF 615'352.70 ist nicht ganz unproblematisch. Es handelt sich um die jeweils geschätzten, aber noch nicht eingeforderten Ersatzabgaben für nicht geleisteten Notfalldienst aus den Jahren 2008, 2009 und 2010. Der Grund für diesen gewaltigen Rückstand in der Rechnungsstellung liegt darin, dass das Ärztefon in diesen Jahren nicht in der Lage war, dem Sekretariat von ZüriMed Datenmaterial zur Verfügung zu stellen, das eine unmittelbare und schnelle Rechnungsstellung für die Ersatzabgaben erlaubt hätte. Frau Bumbacher musste die Daten für die Rechnungsstellung 2006 und 2007 jeweils in sehr langwieriger und mühsamer Handarbeit durchkämmen und konnte erst nach dieser zeitraubenden Bereinigung Rechnung stellen. Im Jahr 2009 wurde dann ein EDV-Projekt in Aussicht genommen, um hier Remedur zu schaffen. Dieses Projekt wurde aber im Hinblick auf die sowieso ausstehenden grossen EDV-Umwälzungen im Zusammenhang mit der Umstellung der Notfalldienstorganisation auf neuer Basis sistiert. Nachdem diese Umstellung nun bewerkstelligt ist, läuft noch ein kleines Nachfolgeprojekt, das in wenigen Wochen abgeschlossen sein wird. Danach wird es möglich sein, auf relativ einfache Art die Rechnungen für die Ersatzabgaben der Jahre 2008, 2009 und 2010 rückwirkend zu stellen. Da diese offenen Beträge immer – als geschätzte Grössen – in den Jahresrechnungen aufgeführt waren und somit auch in der Bilanz erscheinen, werden diese Zahlungen für alle gestellten Rechnungen nicht zu

einem riesigen Einnahmeüberschuss im Jahr 2011 führen. Es wird lediglich die Bilanzposition Aktive Rechnungsabgrenzung im Umfang der einbezahlten Beträge abgebaut werden können. Im entsprechenden Umfang wird sich dann die Liquidität verbessern.

Insgesamt ist die finanzielle Lage von ZüriMed gut. Die vorhandenen Reserven erlauben es auch, wie bereits im Zusammenhang mit der Präsentation der Finanzplanung festgestellt, gewisse Experimente durchzuführen, welche zu einem kontrollierten Vermögensabbau führen werden. Falls nötig, kann hier – allerdings erst in einem späteren Zeitpunkt – durch entsprechende Korrekturen auf der Ausgaben-, bzw. der Einnahmenseite ein Ausgleich geschaffen werden.

Es werden keine Fragen zu den beiden Rechnungen des Ärzteverbandes und des Notfalldienstfonds gestellt, und es wird der Revisionsbericht verlesen.

#### 4. Revisorenbericht

Den Revisoren Frau Dr. med. Denise Pupato-Glogg und Herrn Dr. med. Christian Unger wurden die Rechnungen des Ärzteverbandes ZüriMed und des Notfalldienst-Fonds von ZüriMed am 25. Mai 2011 präsentiert. Sie schreiben:



## Revisorenbericht

### zur Rechnung Verband 2010 und zur Rechnung Notfalldienst-Fonds 2010 des Ärzteverbandes der Bezirke Zürich und Dietikon ZüriMed

Die unterzeichneten Revisoren prüften am 25. Mai 2011  
im Sekretariat des Ärzteverbandes der Bezirke Zürich und Dietikon ZüriMed,  
in Anwesenheit des Geschäftsführers lic. iur. et M. A. Jürg Gasche Bühler,  
die Rechnungen 2010 des Verbandes und des Notfalldienst-Fonds  
des Ärzteverbandes der Bezirke Zürich und Dietikon ZüriMed.

Die ausgewiesenen Saldi stimmten mit den Büchern überein.  
Stichprobenweise wurden mehrere Konti im Detail eingesehen.  
Das ausgewiesene Vermögen ist in vollem Umfang belegt.

Wir empfehlen der Generalversammlung 2011, die beiden Rechnungen 2010  
des Ärzteverbandes der Bezirke Zürich und Dietikon ZüriMed zu genehmigen.

Die Revisorin

Der Revisor

Frau Dr. med. Denise Pupato-Glogg

Dr. med. Christian Unger

Zürich, 25. Mai 2011

**Abstimmung**

<b>11.5.1 Jahresrechnungen 2010:</b>	<b>Angenommen – Alle, mit 1 Enthaltung</b>
<b>11.5.2 Gewinn 2010 auf neue Rechnung vortragen:</b>	<b>Angenommen – Alle, einstimmig</b>
<b>11.5.3 Entlastung Vorstand und Geschäftsführer:</b>	<b>Angenommen – Alle, einstimmig</b>

Der Präsident verdankt die Arbeit von Jürg Gasche Bühler, Frau Dr. Denise Pupato-Glogg und Dr. Christian Unger sowie von Frau Marie-Louise Bumbacher.

**12. Nachtragskredite zum Budget 2011, Umstellung Notfalldienst, zulasten NFD-Fonds**

12.1 Antrag des Vorstands: *Anpassung Software docbox<sup>®</sup>*: CHF 250'000.-

12.2 Antrag des Vorstands: *Anerkennungszahlungen für Notfalldienstleistende*: CHF 50'000.-

Die beschlossene Umstellung der Notfalldienst-Organisation im Allgemeinen Notfalldienst verlangte nach einer Anpassung der Software (docbox<sup>®</sup> und medispo).

1. Dies führte zu folgenden Auslagen (und Reservebildungen):

- Anpassung Software docbox <sup>®</sup> Notfalldienst-Planung	CHF	135'000
- Anpassung Software medispo Ärztefon (Schätzung)	CHF	25'000
- Honorar Projektleiter Ernst Hedinger	CHF	25'000
- Anpassung Software docbox <sup>®</sup> Dispensationsmodul (vollständige Erfassung Notfalldienst-Ersatzabgaben)	CHF	25'000
- Reserve	<u>CHF</u>	<u>40'000</u>
<b>TOTAL</b>	<b>CHF</b>	<b>250'000</b>

2. Der Vorstand will zudem den Notfalldienstleistenden eine Anerkennungszahlung zukommen lassen:

Anerkennungszahlung für Notfalldienstleistung mindestens CHF 50'000  
(Kompetenz Vorstand bis auf **CHF 100'000**)

Dr. Marco Belvedere: Warum wird die Anerkennungszahlung bereits traktandiert, wenn sie noch nicht ausgearbeitet ist?

Dr. Reto Frey-Strehler: Könnte die Abstimmung nicht erst dann durchgeführt werden, wenn mehr bekannt ist?

Dr. Walter Schweizer: Diskutiert wurde über eine Anerkennungszahlung von CHF 100.- bis 200.- pro Person.

Frau Dr. Ute-Stephani Sehmsdorf schlägt vor, das Thema an der nächsten regulären Generalversammlung rückwirkend vorzulegen.

Frau Dr. Gabriela Bieri-Brüning unterstützt diesen Vorschlag.

Der Präsident zieht demnach den **Antrag für Anerkennungszahlungen einstweilen zurück** – er wird in ausgearbeiteter Form und rückwirkend der nächsten Generalversammlung unterbreitet werden.

**Abstimmung**

**Der Nachtragskredit für die EDV-Anpassung von CHF 250'000.- wird durch alle, bei 1 Enthaltung, angenommen.**

### 13. Festsetzung des Jahresbeitrages 2011 und 2012 sowie der Notfalldienst-Ersatzabgabe 2012, Budget 2012 im Rahmen der Finanzplanung

- 13.1 Antrag des Vorstandes: *Genehmigung des Budgets 2012*
- 13.2 Antrag des Vorstandes: *Festsetzen des Jahresbeitrages 2011 und 2012 auf CHF 370.- / Ordentliche Mitglieder (CHF 100.- und Ärztefon-Beitrag CHF 270.-, wie bisher) CHF 50.- / Ausserordentliche Mitglieder (neu)*
- 13.3 Antrag des Vorstandes:  
*Festsetzen der Notfalldienst-Ersatzabgabe 2012 auf CHF 1'000.- (wie bisher)*

#### Abstimmung

- |  |  |
|--|--|
| <b>13.1 Budget 2012:</b>   | <b>Angenommen – Alle, mit 1 Enthaltung</b> |
| <b>13.2 Festsetzen des Jahresbeitrages 2011 und 2012 auf CHF 370.- / Ordentliche Mitglieder:</b> | <b>Angenommen – Alle, einstimmig</b>       |
| <b>Festsetzen des Jahresbeitrages 2011 und 2012 auf CHF 50.- / Ausserordentliche Mitglieder:</b> | <b>Angenommen – Alle, einstimmig</b>       |
| <b>13.3 Festsetzen der Notfalldienst-Ersatzabgabe 2012 auf CHF 1'000.- :</b>                     | <b>Angenommen – Alle, einstimmig</b>       |

### 14. Anträge der Mitglieder

Jürg Gasche Bühler berichtet über die Anträge Dr. Alessandro Violi und Dr. Susanne Kieser, die vom Vorstand zur Bearbeitung entgegengenommen werden, und stellt sie kurz vor.

Dr. Rolf Hunkeler stellt fest, dass die Antragsteller nicht da sind.

Jürg Gasche Bühler: Sie wussten, dass es keine Abstimmung geben und der Vorstand die Anträge formlos entgegennehmen wird.

### 15. Wahlen: Vorstand, Präsident, Revisoren, Ersatzrevisoren, Delegierte AGZ

- 15.1 Antrag des Vorstandes:  
*Wiederwahl aller Bisherigen, die sich weiter zur Verfügung stellen*
- 15.2 Antrag des Vorstandes: *Ersatz des zurückgetretenen Vorstandsmitgliedes Dr. Daniel Ritscher durch Dr. James Koch*
- 15.3 Antrag des Vorstandes: *Neuwahl von Dr. Andrea Ferretti als Vorstandsmitglied*
- 15.4 Antrag des Vorstandes: *Ersatz des als Ersatzrevisor zurückgetretenen Dr. Martin Häcki*
- 15.5 Antrag des Vorstandes: *Ersatzwahlen der als Delegierte zurückgetretenen Dr. Rainer Hurni und Dr. Kaspar von Blarer*

Der Präsident verdankt den späten Rücktritt von Dr. Daniel Ritscher und die Tatsache, dass er so lange mitgezogen und mitgetragen hat. Daniel Ritscher brachte in den Vorstandssitzungen immer eine gewisse Besonnenheit ein. Zum Dank wird ihm ein Gutschein für ein Nachtessen zu zweit überreicht. (Applaus)

Dr. Daniel Ritscher: Der Gedanke an den Rücktritt aus dem Vorstand hat ihn beschäftigt, seit ihn Dr. Bernhard Arnet fragte, ob er Präsident werden wolle. Aus dem damaligen Gerangel um die Präsidentschaft ging dann Beat de Roche als Präsident hervor. Dies war keine Verlegenheitslösung, sondern ein Glücksfall, wie sich herausstellte. Daniel Ritscher dankt den Mitgliedern des Vorstandes und auch Frau Marie-Louise Bumbacher und Jürg Gasche Bühler. Anschliessend führt er die Wahl des Präsidenten durch.

**Abstimmung****Wer will Dr. med. Beat de ROCHE als PRÄSIDENT wiederwählen?****Wahl: Einstimmig.**

Dr. B. de Roche dankt.

15.1 Antrag des Vorstandes:

*Wiederwahl aller Bisherigen, die sich weiter zur Verfügung stellen*

Der Präsident schlägt vor, die bisherigen Vorstandsmitglieder **Dres. med. Gabriela BIERI-BRÜNING, Beat de ROCHE, Valdis HLIDDAL, Max KÄLIN, Markus RÜHLI, Josef SCHÖNBÄCHLER, Walter SCHWEIZER, Leon SZE und Andreas WIDMER** in corpore zu wählen.

**Abstimmung****Wer will die BISHERIGEN VORSTANDSMITGLIEDER wiederwählen?****Wahl: Einstimmig.**15.3 Antrag des Vorstandes: *Neuwahl von Dr. Andrea Ferretti als Vorstandsmitglied*

Neu stellt sich Dr. Andrea Ferretti, bis vor kurzem Ärztlicher Leiter des Ärztefon, zur Wahl. Gestern hatte er einen Velounfall mit kleiner Hirnerschütterung und fehlt deshalb heute.

15.2 Antrag des Vorstandes: *Ersatz des zurückgetretenen Vorstandsmitgliedes Dr. Daniel Ritscher durch Dr. James Koch*

Neu stellt sich auch Dr. James Koch zur Verfügung. Der Vorstand lernte ihn im Zusammenhang mit dem Ringen um das neue Notfalldienst-Reglement besser kennen. Der Beitrag der Walk-in-Praxen zur schliesslich allgemein akzeptierten Lösung war hier wesentlich. James Koch ist Internist und sei 13 Jahren in der Permanence am Hauptbahnhof tätig. Im Rahmen der Entwicklung des Notfalldienst-Reglements hat er sich engagiert und will das auch weiterhin tun.

**Abstimmung****Wer will Dr. med. James KOCH zum VORSTANDSMITGLIED wählen?****Wahl: Einstimmig.****Abstimmung****Wer will Dr. med. Andrea FERRETTI zum VORSTANDSMITGLIED wählen?****Wahl: Einstimmig.**

15.4 Antrag des Vorstandes:

*Wiederwahl der bisherigen Revisoren, die sich weiter zur Verfügung stellen***Abstimmung****Wer will die Dres. med. Denise PUPATO-GLOGG und Christian UNGER als REVISOREN wiederwählen?****Wahl: Einstimmig.**

15.4 Antrag des Vorstandes: *Ersatz des als Ersatzrevisor zurückgetretenen Dr. Martin Häcki*

**Abstimmung**

**Wer will die Dres. med. Daniel RITSCHER und Rolf SOLER als ERSATZREVISOREN wählen?**

**Wahl: Einstimmig.**

15.5 Antrag des Vorstandes: *Wiederwahl der bisherigen Delegierten*

**Abstimmung**

**Wer will die BISHERIGEN DELEGIERTEN dipl. Arzt Michael F.BAGATTINI, Dres. med. Beat DE ROCHE, Alexander LANDOLT, Theo LEUTENEGGER, dipl. Arzt Olivier SANTOUX, dipl. Arzt Daniel SCHNEIDER-DONATI und Dr. med. Josef SCHÖNBÄCHLER wiederwählen?**

**Wahl: Einstimmig.**

15.5 Antrag des Vorstandes: *Ersatzwahlen der als Delegierte zurückgetretenen Dr. Rainer Hurni und Dr. Kaspar von Blarer*

**Abstimmung**

**Wer will Frau Dr. med. Eva OBERLE NAGER zur DELEGIERTEN wählen?**

**Wahl: Einstimmig.**

**Abstimmung**

**Wer will Dr. med. Andrea FERRETTI zum DELEGIERTEN wählen?**

**Wahl: Einstimmig.**

## **16. Varia**

---

*Säumige Zahlende*

Es gibt zwei Mitglieder, welche die Zahlung des Ärztefon-Beitrages 2010 verweigerten. ZüriMed hat – um dem Ärztefon den Verlust zu ersparen – den Betrag von CHF°540.- aus der Verbandskasse bezahlt und hofft, dass zumindest der eine Arzt, der Mitglied geblieben ist, noch bezahlen wird.

*Dr. Lars Asmis, Facharzt für Hämatologie FMH und Innere Medizin FMH, Neumitglied, stellt sich mit Curriculum vor (5 Jahre Bern, 7 Jahre Genf, 2 Jahre USA, 6 Jahre Gerinnungslabor USZ, nachher selbständig mit Gründung eines eigenen Gerinnungslabors).*

*FMT (Forum Medicorum Turicensium ) der Genossenschaft auf der Höh*

Der Geschäftsführer J. Gasche Bühler hat in Rücksprache mit Dr. B. de Roche mit dem Präsidenten der Genossenschaft, Herrn Dr. med. Schiller, Kontakt aufgenommen, um die Möglichkeiten einer Verstärkung der Beteiligung von ZüriMed (bisher CHF 100'000.- Anteilscheine verzinst und CHF 1'000.- Anteilschein unverzinst) zu sondieren. Die Abklärungen werden noch weitergeführt. Dem Vorstand von ZüriMed wird per 30. August 2011 Bericht erstattet, eventuell Antrag für eine verstärkte Investition ins FMT gestellt werden.

Der Präsident dankt zum Schluss für das Vertrauen in die Arbeit des Vorstandes und lädt alle GV-Teilnehmenden zum Apéro oben im Forum ein.

Schluss der Generalversammlung: 21.50 Uhr

Für das Protokoll:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Sandra Bumbacher'. The signature is written in a cursive style with a large, sweeping initial 'S'.

(mit Dank an Frau Bumbacher für  
die Erfassung der Handnotizen,  
den Feinschliff und die Fertigstellung)

**VERBAND - Rechnung + Budget 2010; Budgets 2010 + 2011**

	<u>Rechnung 2010</u>		<u>Budget 2010</u>		<u>Budget 2011</u>		CHF
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	
<b>AUFWAND</b>							
4400 Unvorhergesehenes / Projekte	-2'850.00		-50'000.00		-50'000.00		
4410 Projekt Umbau Ärztefon	0.00		0.00				
5010 Löhne Personal	-108'359.30		-50'000.00		-50'000.00		
5030 Übriger Personalaufwand	0.00		0.00		0.00		
5090 Lohnaufwand, Übernahme durch Dritte	38'282.70						
5100-5130 Sozialversicherungsaufwand	-10'458.70	-80'535.30	-10'000.00		-80'000.00	-10'000.00	
6010 Mietzins	-3'360.00		-3'600.00		-3'600.00		
6050 Reinigung und Entsorgung	-550.00		-500.00		-500.00		
6110 Unterhalt EDV / Büromaschinen	-3'395.30		-3'700.00		-3'700.00		
6130 Übriger Unterhaltsaufwand	0.00						
6500 Büromaterial	-419.95		-1'350.00		-1'350.00		
6510 Porti und Swisscom	-4'899.30		-10'000.00		-10'000.00		
6520 Beiträge, Bücher, Zeitschriften	-1'318.90		-200.00		-200.00		
6530 Spenden, Trinkgelder	-2'500.00						
6540 Web-Auftritt	-2'891.95		-4'000.00		-4'000.00		
6550 Drucksachen / Inserate / PR	-8'841.00		-7'500.00		-7'500.00		
6560 Buchhaltung / Beratung / Treuhand	-72'746.90		-95'000.00		-95'000.00		
6565 Vorstandsentschädigungen	-23'407.40		-30'000.00		-30'000.00		
6570 Kommissionen AEK	-521.35		-500.00		-500.00		
6580 Übriger Verwaltungsaufwand	-8'389.46	-125'736.21	-300.00		-148'850.00	-300.00	
6590 Steuern	0.00		-8'000.00		-8'000.00		
6700 Diverse Unkosten	-1'951.30		-8'000.00		-8'000.00		
6820 Diverser Finanzaufwand	-332.30		-1'000.00		-1'000.00		
6830 Wertschriftenaufwand	0.00		-500.00		-500.00		
6845 Kursdifferenzen Wertschriften	-1'353.00						
6920 Abschreibung EDV, Büromaschinen	-3'221.60		-3'000.00		-3'000.00		
6930 Abschreibung Mobiliar	-800.00						
7000 Steuern	-1'399.70						
8060 Kursdifferenzen Wertschriften	0.00		0.00		0.00		
Periodenfremder Aufwand	0.00		-20'000.00		-20'000.00		
Ertragsminderung / A.o. Aufwand	0.00	-225'484.71			-303'150.00		-303'150.00
<b>ERTRAG</b>							
3000 Mitgliederbeiträge	240'009.50		240'000.00		145'000.00		
3190 Übrige Erträge (medisuisse: Rückvert. CO2-Abgabe)	1'504.55						
6855-6865 Zinserträge	7'270.85		3'000.00		3'000.00		
6870 Wertschriftenerträge	206.05		150.00		150.00		
8040 Periodenfremder Ertrag	0.00	248'990.95	0.00	243'150.00	0.00	148'150.00	
<b>GEWINN / VERLUST</b>	<b>23'506.24</b>		<b>-60'000.00</b>		<b>-155'000.00</b>		

## ÄRZTEVERBAND DER BEZIRKE ZÜRICH UND DIETIKON

**NOTFALLDIENST-FONDS - Rechnung + Budget 2010; Budgets 2010 + 2011**

		<u>Rechnung 2010</u>		<u>Budget 2010</u>		<u>Budget 2011</u>	
		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>AUFWAND</b>							
4400	Unvorhergesehenes / Projekte (NFD-Reorganisation)	-51'425.85		-30'000.00		-30'000.00	
4400	Unvorhergesehenes / Projekte (EDV-Projekt)			-30'000.00		-30'000.00	
4405	Übernahme unbezahlte Beiträge Ärztefon	-270.00					
4410	Notfallarztrechnungen	-25'789.35	-77'485.20	-35'000.00	-95'000.00	-35'000.00	
8510	Porti und Swisscom	-104.45		-500.00		-500.00	
8550	Drucksachen / Inserate / PR	-17'977.45		-20'000.00		-20'000.00	
8560	Buchhaltung / Beratung / Treuhand	-21'425.30		-25'000.00		-25'000.00	
8570	Kommissionen AEK	-167.85		-300.00		-300.00	
8580	Docbox Dispensmodul	-3'290.00	-42'965.05	-8'000.00	-51'800.00	-8'000.00	
8590	Steuern	0.00		0.00		0.00	
8700	Diverse Unkosten	-1'525.03		-400.00		-400.00	
8705	Notfalldiensttage Ägerisee	-30'780.55		-40'000.00		-40'000.00	
8710	Dispensationsaufwand	-4'168.00	-36'473.58	-5'000.00	-45'400.00	-5'000.00	
8800	Kapitalzinsen	0.00		0.00		0.00	
8820	Diverser Finanzaufwand	-55.65		-700.00		-700.00	
8830	Wertschriftenaufwand	-3'198.10		-4'000.00		-4'000.00	
8840	Kursdifferenzen Fremdwährungen	-49.82		-300.00		-300.00	
8845	Kursdifferenzen Wertschriften	82.95	-3'220.62	0.00	-5'000.00	0.00	
8040	Periodenfremder Ertrag	0.00		0.00		0.00	
8060	Periodenfremder Aufwand	0.00	-160'144.45	0.00	-197'200.00	0.00	-197'200.00
<b>ERTRAG</b>							
3000	NFD-Ersatzbeiträge	207'200.00		200'000.00		200'000.00	
3180	Notfalldiensttage Ägerisee	0.00		0.00		0.00	
3190	Übrige Erträge	0.00		0.00		0.00	
3220	Debitorenverlust	0.00		0.00		0.00	
8845	Kursdifferenzen Wertschriften	0.00		0.00		0.00	
8855	Zinserträge Bank	8.95		0.00		0.00	
8860	Zinserträge KK AEK	6'885.00	9'125.97	5'000.00	5'500.00	5'000.00	
8870	Wertschriftenenertrag	1'568.52		500.00		500.00	
8875	ZüriDoc Zinserträge	663.50	216'325.97	0.00	205'500.00	0.00	205'500.00
<b>GEWINN / VERLUST</b>		<b>56'181.52</b>		<b>8'300.00</b>		<b>8'300.00</b>	

NFD-Ersatzabgabe 2011: CHF 1'000.00 (wie bisher)